

Den Sprungwagen

GELLÉRT-BAD UND SZÉCHENYI-HEILBAD
BUDAPEST, UNGARN

In Budapest gibt es mehr Thermalquellen als in jeder anderen Hauptstadt. Täglich sprudeln Abermillionen Liter warmen, mineralischen Wassers durch eine geologische Verwerfung hervor und versorgen die palastartigen Badehäuser der Stadt.

Die Badekultur in Budapest hat eine lange Geschichte. Unter der türkischen Besatzung der Stadt von 1526 bis 1699 entstanden unzählige Badehäuser mit mehreren Heiß- und Kaltwasserbecken, die den Thermen der alten Römer glichen. Noch heute kommen Budapester aus den gleichen Gründen hierher wie einst die frühen Bürger der Stadt: Gesundheit, Hygiene und Gesellschaft.

Bei so vielen Badehäusern kommt es den Ungarn sehr entgegen, dass ihre gesetzliche Krankenkasse sich sogar an den Kosten für regelmäßiges Baden beteiligt. Das Thermalwasser ist reich an Calcium, Magnesium, Alkalien, Sulfaten und anderen Mineralien, die Symptome chronischer Leiden wie Arthritis und Hautekzeme lindern können. Und nicht zuletzt ist ein ausgedehntes Bad natürlich auch gut für den Geist.

Eines der bekanntesten Spas ist das dem Hotel Gellért angeschlossene Bad aus dem Jahr 1989, das ein buchstäblich übersprudelndes Labyrinth aus heißen, warmen, lauwarmen und eiskalten Becken bietet. Die Besucher entspannen in Räumen, die mit himmelblauen Fliesen aus der berühmten Porzellanmanufaktur Zsolnay ausgekleidet sind. Durch seine Wiener Jugendstilarchitektur und die Eleganz der alten Welt wirkt das Gebäude wie aus der Zeit gefallen. Das riesige Széchenyi-Badehaus aus dem Jahr 1913 hingegen liegt im Stadtwaldchen und bietet neben 18 Becken auch Saunas und Dampfbäder. Mit drei großen Außenschwimmbekken, in denen Badegäste Schach auf schwimmenden Brettern spielen und Kinder sich in Düsenwhirlpools vergnügen können, ist das Bad eine Art Mehrgenerationenvergnügungspark. Das aus 1.000 Metern Tiefe stammende Wasser gilt als das heißeste der Stadt, was das Außenbecken besonders im kalten ungarischen Winter, wenn die Hitze des Wassers die Badegäste in dampfende Wattewolken hüllt, zu einer beliebten Adresse macht.

